

Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern
Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)
Band: 6 (1885)
Heft: 2

Artikel: Hofwil : (Fortsetzung) [i.e. Fortsetzung]
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-253317>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Preis per Jahr:
Fr. 1. 50 (franco).

Der Pionier.

Anzeigen:
per Zeile 15 Cts.

Mitteilungen aus der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern und Organ für den Handfertigungs-Unterricht.

Erscheint am 15. jeden Monats.

Anzeigen nehmen entgegen die Annoncenexpeditionen *Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse* und *Orell Füssli & Cie.*

Neue Zusendungen:

- 1) Von der Tit. Erziehungsdirektion des Kantons Basel-Landschaft:
 1. Amtsbericht des Erziehungsrates des Kantons Basel-Landschaft.
 2. Etat der Lehrer des Kantons Basel-Landschaft pro 1883, 1884 und 1885.
- 2) Von der Tit. Direction de l'instruction publique de Fribourg:
 Annuaire de l'instruction publique pour le canton de Fribourg. 1885.
- 3) Von Herrn Gunzinger, Seminardirektor in Solothurn:
 Der Fortbildungsschüler. Nr. 16.
- 4) Von den Herren Immer und Payot in Lausanne:
 Notions physiques par Auguste Jaquet.
- 5) Von den Herren Orell Füssli & Cie. in Zürich:
 1. Metodisch geordnetes Vorlagenwerk für Volksschulen, Mittelschulen und kunstgewerbliche Schulen. 6 Hefte. Von H. Häuselmann.
 2. Anleitung zum Studium der dekorativen Künste. Von H. Häuselmann.
 3. Moderne Titelschriften für Techniker und technische Schulen. Von H. Steidinger, Bezirkslehrer.
 4. Neue Initialen. Von H. Franke.
- 6) Von Herrn Prof. Petri in Bern:
 Lehrmittel für den Unterricht in der Heimatkunde für die Stadt St. Gallen.
- 7) Von der Tit. landwirtschaftlichen Schule Rütli:
 Sammlung milchwirtschaftlichen Vorträge, gehalten in Zollikofen und auf der Rütli. 1884.

Hofwil.

(Fortsetzung.)

«Beinahe alle Zöglinge kannten bei ihrer Ankunft die gedruckte Schrift, so dass sich bis dahin wenig Gelegenheit fand, eine verbesserte Lese-Methode anzuwenden; allein keiner konnte richtig und gut lesen. Jetzt liest der grösste Teil mit einer Fertigkeit, einer Nettigkeit in der Aussprache und einem Ausdrucke, wie wol in wenigen Dorfschulen gelesen wird.

Das Schreiben wird anfänglich blos mit dem Griffel auf der Schiefertafel geübt; nur am Sonntage schreiben die ältern Zöglinge mit Tinte und Feder. Nur wenige besaßen bei ihrem Eintritte in die Anstalt die Anfangsgründe des Schreibens, und jetzt hat ein grosser Teil eine gute, saubere, sehr lesbare Handschrift.

Der Unterricht im Rechnen wird mit dem Kopfrechnen angefangen und mit geschriebenen Zahlen fortgeführt, jedoch so, dass das erstere nie unterlassen wird. Das bisherige Resultat davon ist, dass mehr wie die Hälfte der Zöglinge die vier Species und die Regel de tri verstehen und nach denselben mit gebrochenen sowol als ganzen Zahlen zu rechnen

im Stande sind. So haben sie in unserer Gegenwart mit drei von uns gegebenen Brüchen von verschiedenen Nennern mit grosser Fertigkeit im Kopfe gerechnet, einen Aker von 49,000 Fuss Länge und 27,000 Fuss Breite, im Verhältnis von 1, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$, in vier Teile geteilt und, was nicht übersehen werden darf, von den vorgenommenen Operationen immer Rechenschaft zu geben und die Gründe ihres Verfahrens anzuzeigen gewusst.

Wir haben dem Gesange von Wehrli's Schülern nicht ohne innige Rührung zugehört, und wahrlich, wenn man sie ein Lavater'sches oder Mildheimisches Lied so aus vollem Herzen und mit ganzer Seele singen hört und dabei denkt, was diese Kinder einst waren und was sie jetzt sind, so hält es schwer, trokene Augen zu behalten. Neben dem gemeinschaftlichen Gesange haben wir sie auch, teils einzeln, teils zwei und zwei, der Reihe nach singen lassen, und alle ohne Ausnahme haben richtig gesungen. Auch hält sich Wehrli durch die hier gemachte Erfahrung für berechtigt, zu behaupten, dass jedes Kind, welches auch seine Anlagen sein mögen, bei einer zweckmässigen Anleitung dazu gelangen könne, richtig zu singen. Die meisten Zöglinge wissen schon über hundert Lieder auswendig, was zugleich eine vortreffliche Gedächtnisübung ist; und so verschiedenen Inhalts diese Lieder auch sind, so haben doch alle, selbst diejenigen, die blos zur Fröhlichkeit erwecken sollen, eine rein moralische Tendenz. Die deutsche Literatur bietet hiefür, sowie überhaupt für den Volksunterricht, Hilfsmittel dar, die man vergebens bei irgend einer andern Nation suchen würde, indem bei keiner so sehr wie bei der deutschen die Bildung des Volkes ein Gegenstand der allgemeinen Aufmerksamkeit geworden ist.

(Fortsetzung folgt.)

Urteile unserer Fachmänner.

VI. Jahresbericht der geographischen Gesellschaft von Bern. 1883/84. Redigirt von *Reymond le Brun*. Bern. Paul Haller.

Dieser Band enthält nebst den Verhandlungen des geographischen Vereins elf Originalarbeiten: 1) Das Kreuz von Teotihuacan. 2) Niederländisch-Indien. 3) Rückblicke auf verunglückte Kolonisationsversuche in Brasilien. 4) Paestum. 5) Le Sénégal. 6) Ueber das in unsern höhern Schulen zu befolgende Prinzip der Kartographie. 7) Esquisse d'un voyage de St-Nazaire. 8) Sachalin. 9) Zur Indianer-Sprache in den